

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0327/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 09.01.2023
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.11.2022		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
18.01.2023	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 23.11.2022 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Anlage/n:

Niederschrift Hauptausschuss 23.11.2022 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
Sitzung des Hauptausschusses

9. Januar 2023

Sitzungstermin:	Mittwoch, 23.11.2022
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	21:10 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen

Ratsherr Harald Baal

Vertretung für: Bürgermeister Holger
Brantin

Ratsherr Jörg Bogoczek

Ratsfrau Franca Braun

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsfrau Julia Brinner

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Mathias Dopatka

Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsfrau Ulla Griepentrog

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 1/27

Ratsherr Wilhelm Helg

Ratsherr Johannes Hucke

Vertretung für: Ratsherr Dr. Sebastian
Breuer

Ratsfrau Nathalie Koentges

Vertretung für: Ratsherr Michael
Servos

Ratsfrau Iris Lürken

Ratsherr Kaj Neumann

Ratsherr Henning Nießen

Vertretung für: Ratsfrau Monika
Annette Wenzel (bis 19:50 Uhr)

Ratsfrau Daniela Parting

Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsfrau Sigrid Moselage

Ratsherr Wolfgang Palm

Abwesende:

Bürgermeister Holger Brantin

entschuldigt

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

entschuldigt

Ratsherr Markus Mohr

unentschuldigt

Ratsherr Michael Servos

entschuldigt

Ratsfrau Monika Annette Wenzel

entschuldigt

von der Verwaltung:

Frau Beigeordnete Burgdorff

Dezernat III

Frau Beigeordnete Schwier

Dezernat IV

Herr Beigeordneter Dr. Kremer

Dezernat V

Herr Beigeordneter Prof. Dr. Sicking

Dezernat VI

Herr Beigeordneter Thomas

Dezernat VII

Frau Aumann	Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Frau Dr. Bacher	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Herr Begaß	Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa
Herr Delvenne	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Dohmen	Fachbereich Finanzsteuerung
Frau Duikers	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Jonek	Dezernat II
Herr Kemperdick	Fachbereich Immobilienmanagement
Herr Kind	Fachbereich Finanzsteuerung
Frau Lancé	Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa
Frau Niessen	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Schoel	Fachbereich Finanzsteuerung
Frau Strehle	Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur
Herr Auler	CDU-Fraktionsgeschäftsstelle
Herr Teuku	Fraktionsgeschäftsstelle DIE Zukunft
<u>als Schriftführer:</u>	
Herr Berg	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 14.09.2022
(öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 01/0299/WP18

- 3 **Digitale Strategie für die Stadt Aachen**
Vorlage: Dez. I/0006/WP18

- 4 **Vorstellung des neuen Nachtbürgermeisters**
Vorlage: FB 01/0291/WP18

- 5 **Gremium für Sicherheit und Prävention der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 32/0019/WP18

- 6 **Herbstpaket Innenstadt – Fonds „Guten Abend, Aachen“**
Vorlage: FB 01/0304/WP18

- 7 **Mitteilungen der Verwaltung**

- 8 **'Herbst-/Winterpaket' für Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk**
Vorlage: FB 02/0195/WP18

- 9 **Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen „Förderprogramm #AachenMooVe!: Verlust von Fördermitteln und daraus resultierende Konsequenzen“**
Vorlage: FB 61/0556/WP18
- 10 **Integriertes Stadtentwicklungskonzept Forst / Schönforst / Driescher Hof - Sachstand und weiteres Vorgehen**
Vorlage: FB 61/0552/WP18
- 11 **Maßnahmen gegen Umweltgefahren durch Zigarettenstummel**
hier: Tagesordnungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 09.11.2022
Vorlage: FB 36/0230/WP18
- 12 **Konzept öffentliche Toilettenanlagen für die Stadt Aachen**
Vorlage: FB 23/0147/WP18
- 13 **Gremienbesetzung AVV GmbH**
Vorlage: FB 20/0140/WP18

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 14.09.2022 (nichtöffentlicher Teil):**

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 5/27

Vorlage: FB 01/0300/WP18

- 3 **Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH: Neuausrichtung der Gesellschaft zur Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH; Aktueller Stand des überarbeiteten Gesellschaftsvertrages**

Vorlage: Dez II/0017/WP18

- 4 **Mitteilungen der Verwaltung:**

- 5 **Haus der Neugier: Vereinbarung mit dem Eigentümer der Immobilie „ehemaliges Haus Horten“**

Vorlage: FB 01/0308/WP18

- 6 **Erwerb von Liegenschaften: der Continental AG**

Vorlage: FB 02/0202/WP18

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Oberbürgermeisterin Keupen eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Sie teilt mit, dass der TOP 3 (Digitale Strategie) wegen fehlender Vorberatung in den Fachausschüssen zurückgezogen werde.

Außerdem schlägt sie vor, die beiden TOPs 6 und 8 zu den Herbstpaketen nacheinander zu beraten.

Daher soll TOP 8 direkt nach TOP 6 beraten werden.

Sie fragt an, ob es weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt.

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 6/27

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) weist darauf hin, dass im Vorfeld dieser Sitzung zwei Nachtragstagesordnungspunkte mit teilweise umfangreichen Vorlagen erst sehr kurzfristig den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt wurden. Um ein Thema gut beraten zu können, benötige man aber auch Zeit für die Vorbereitung. Dies sei diesmal nur sehr schwer möglich gewesen. Er bittet die Verwaltung, solche Situationen in Zukunft nach Möglichkeit zu vermeiden.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen sagt zu, diesen Hinweis mitzunehmen. Die Verwaltung habe versucht, die Vorlagen so schnell wie möglich zu erstellen. Allerdings lasse sich eine Kurzfristigkeit nicht immer ausschließen.

Die Tagesordnung der Sitzung wird sodann ohne weitere Änderungen einstimmig angenommen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 14.09.2022 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 01/0299/WP18

Ratsherr Helg (FDP) bittet um Ergänzung am Ende des Tagesordnungspunktes 9. Er habe entgegen der Berichterstattung in der Zeitung nach der letzten Sitzung des Hauptausschusses sehr wohl den Polizeipräsidenten in einer letzten Frage gebeten, die anderen Kriminalitätsschwerpunkte, die für eine Videobeobachtung in Frage kommen, zu nennen. Es sei aber berichtet worden, dass niemand aus dem Hauptausschuss danach gefragt hätte. Dies sei aber nicht korrekt. Im Sinner aller Mitglieder des Hauptausschusses, bittet er, das Protokoll entsprechend zu ändern.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen fragt an, wie sein Änderungsvorschlag laute.

Ratsherr Helg (FDP) antwortet, dass er folgende Ergänzung vorschlage: Ratsherr Helg bittet den Polizeipräsidenten, die anderen Kriminalitätsschwerpunkte, die zur Videobeobachtung in Frage kämen, offenzulegen.

Dieser Änderungswunsch wird vom Hauptausschuss einstimmig so angenommen.

Ratsfrau Lürken (CDU) äußert, dass sie den Eindruck habe, dass in der Niederschrift vieles nur verkürzt und teilweise auch sinnentstellt wiedergegeben worden sei. Insbesondere die Einwürfe der Frau Oberbürgermeisterin, in denen es um die Unterbrechung des Redebeitrages von Ratsherrn Baal ging, und der Kommentar zur Notwendigkeit von Herrn Esser und des Zeitungswesens, fänden sich in dieser Niederschrift nicht wider. Ihr sei bewusst, dass kein Wortprotokoll angefertigt werde. Aber es könne hierbei auch nicht das „Pippi-Langstrumpf-Prinzip“ Anwendung finden und die Niederschriften so gestrikt werden, wie sie uns gefallen. Entscheidend sei, dass man in Niederschriften auch den Ablauf der Sitzungen wiederfinden könne. Deshalb seien die Punkte zu u.a. TOP 5 und TOP 11 unbedingt ergänzungswürdig.

Auch die Anwesenheitsliste müsse korrigiert werden. Ratsfrau Brinner sei nur bis zum vorgezogenen TOP 12 anwesend gewesen. Ab TOP 11 sei sie nicht mehr anwesend gewesen. Deshalb bitte sie dringend darum, dass die Niederschrift ergänzt wird. Es ginge auch darum, dass es möglicherweise um die Justiziabilität des Verhaltens der Frau Oberbürgermeisterin ging, soweit das Rederecht von Ratsleuten an dieser Stelle beschnitten wurde.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen fragt an, ob Ratsfrau Lürken dazu einen Änderungsvorschlag vorlegen könne.

Ratsfrau Lürken (CDU) antwortet, dass sie diesen gerne übergeben könne. Sie wisse aber nicht, ob sie die zwei Seiten an dieser Stelle jetzt vorlesen solle oder ob die Verwaltung dies mitnehmen und die Niederschrift dann nochmal zur Abstimmung im nächsten Ausschuss vorlegen wolle.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen äußert, dass, wenn dies so umfänglich sei, man dies mitnehmen und zur nächsten Sitzung dies zur Verfügung und zur Abstimmung stellen werde.

zu 3 Digitale Strategie für die Stadt Aachen

Vorlage: Dez. I/0006/WP18

Dieser TOP wurde zu Beginn der Sitzung zurückgezogen.

zu 4 Vorstellung des neuen Nachtbürgermeisters

Vorlage: FB 01/0291/WP18

Frau Oberbürgermeisterin Keupen weist drauf hin, dass die Einrichtung dieser Stelle aufgrund eines Wunsches der Politik erfolgte. Die Verwaltung sei glücklich, hierfür einen Mann aus der Szene gefunden zu haben.

Anschließend stellt Herr Lukas Delvenne sich und seine Arbeit anhand einer Präsentation vor. Diese Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ratsherr Dopatka (SPD) freut sich auf die Zusammenarbeit. Eine solche Lotsenfunktion habe bisher gefehlt. Für Kreative sei es deswegen bisher schwierig gewesen, sich alles selbst zu erarbeiten. Er sei gespannt auf die Impulse, die nun kommen werden.

Ratsfrau Lürken (CDU) führt aus, dass der Arbeitsinhalt sicher eine spannende Aufgabe sei. Sie fragt an, wie ein konfliktarmes Nachtleben bewerkstelligt werden solle und ob wegen des erwähnten Engagements ein Interessenkonflikt bestehe.

Ratsherr Hucke (GRÜNE) äußert sich erfreut über die Vorstellung. Dieser Arbeitsbereich passe sehr gut zum Thema der Ermöglichungskultur. Die Stadt kämpfe auch um Humankapital. Man müsse daher auch die Einwohnerinnen und Einwohner im Altersbereich zwischen 20 und 40 Jahren adressieren. Die Zukunft der Stadt sei auch diese Generation.

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) betont, dass diese Stelle auf eine Idee seiner Fraktion zurückgehe. Er wünsche Herrn Delvenne alles Gute.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) dankt für den Vortrag und äußert, dass Herr Delvenne eine große Aufgabe vor sich habe. Sie fragt an, wie der Austausch mit dem Kulturbetrieb gewährleistet sei.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen äußert zu der Anfrage in Sachen eines eventuellen Interessenkonfliktes, dass die Verwaltung ehrenamtliche Aktivitäten ihrer Mitarbeiter durchaus schätze.

Herr Delvenne erläutert, dass seine Mitarbeit im Krach-Kollektiv eine Freizeit-Aktivität sei und er darin keinen Interessenkonflikt sehen könne. Er wolle für jeden gleichermaßen Ansprechpartner sein. Das Konfliktmanagement mit Anwohner*innen sei natürlich auch ein Problem in einer so verdichteten Stadt

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 9/27

wie Aachen. Es gebe aber dafür Konzepte, man müsse mögliche Kompromisse finden und versuchen, dies zu moderieren. Er habe in den ersten zwei Monaten seiner Tätigkeit die Verwaltung als sehr komplett und historisch gewachsen erlebt. Es sei wichtig, zu wissen, wer wann der richtige Ansprechpartner sei.

Ratsfrau Breuer (CDU) betont, dass die Innenstadt nicht nur von jungen Leuten lebe, sondern auch von älteren Menschen und Familien mit kleinen Kindern. Auch da müsse man drauf achten. Außerdem sei es wichtig, für die Außenbezirke der Stadt Busse zu organisieren, um damit die Veranstaltungen in der Innenstadt erreichen zu können.

Frau Duikers erläutert, dass die Verwaltung sich mit dem Kulturbetrieb, Frau Aumann und Herrn Bergstein zusammengesetzt und das Profil der Stelle abgestimmt. Es gebe kontinuierliche Abstimmungsgespräche mit allen Beteiligten. Man befinde sich in einem stetigen Austausch.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 5 Gremium für Sicherheit und Prävention der Stadt Aachen

Vorlage: FB 32/0019/WP18

Frau Oberbürgermeisterin Keupen betont, dass dies ein Thema von großer Dringlichkeit sei. Hintergrund hierfür sei auch der Ratsantrag der CDU-Fraktion zur Aufstellung einer Task Force.

In der Sitzung am 14.09. habe man die Ausführungen des Herrn Polizeipräsidenten Weinspach zur Kaiserplatz-Problematik gehört. Dieses Gremium komme daher nun zur richtigen Zeit und sei das richtige Instrument, um schnell aktiv zu werden.

Ratsfrau Lürken (CDU) äußert, dass ihre Fraktion tatsächlich den genannten Ratsantrag gestellt habe. Die jetzige Vorlage der Verwaltung sei aber zweischneidig zu sehen. Über das Gremium könne man sich freuen. Allerdings frage man sich, wie die Politik an dieser Stelle beteiligt werden könne. Bisher sei sie

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 10/27

dabei außen vor. Das Konstrukt sei noch nicht ganz ausgewogen. Die Ratsanträge der CDU-Fraktion zu diesem Thema zwischen August 2021 und Februar 2022 hingen inhaltlich zusammen und seien alle noch nicht von der Verwaltung bearbeitet. Sie bittet darum, zu überlegen, wie die Politik eingebunden werden könne.

Ratsfrau Parting (SPD) begrüßt die Vorlage ausdrücklich und betont deren sozialen Aspekte. Die Menschen, die angesprochen werden, zeigten, dass das Thema vor allem ein soziales Thema sei. Der Sozialbereich müsse daher in das Gremium eingebunden werden. Die Steuerung liege bei FB 32 und FB 01. Es reiche, wenn man regelmäßig darüber spreche.

Ratsfrau Braun (GRÜNE) äußert, dass dieses Thema extrem facettenreich sei. Frauen fühlten sich nachts oft an verschiedenen Orten unsicher, ebenso queere Menschen und Menschen, die von Rassismus bedroht sind. Es sei wichtig, daran zu erinnern, auch die Sicherheit von diskriminierten Gruppen im Blick zu halten.

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) schließt sich den beiden Vorrednerinnen an und betont, dass die Sozialverwaltung und die Politik eingebunden werden müsse. Auch das Thema Wohnungslosenhilfe dürfe nicht aus den Augen verloren werden.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen betont, dass dies ein Arbeitsgremium sei und kein Runder Tisch, also ein typisches Verwaltungsgremium. Man nehme aber gerne die Anregung auf, regelmäßig zu berichten.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) führt aus, dass dieses Gremium nicht die Abarbeitung der gestellten Ratsanträge in den Ausschüssen ersetzen könne. Diese Anträge müssten auf die Tagesordnungen der zuständigen Ausschüsse kommen. Heute wäre eigentlich eine Gelegenheit dafür gewesen. Die Ratsanträge dürften nicht nur in das neue Gremium geschoben werden.

Ratsfrau Griepentrog (GRÜNE) antwortet, dass ein Gremium entstehe, das der Sache diene und inhaltlich auch diesen Ratsanträgen entgegenkomme. Sie gehe davon aus, dass die Politik informiert werden, wenn es notwendig sei. Man solle das Gremium nun einmal ausprobieren und laufen lassen.

Ratsfrau Lürken (CDU) betont, dass im Hauptausschuss über dieses Arbeitsgremium zu berichten sei. Dies habe die Oberbürgermeisterin ja auch eben zugesagt.

Außerdem plädiert sie dafür, die Funktionalitäten der Müllmelde-App auch auf Angsträume zu erweitern.
HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 11/27

Ratsherr Helg (FDP) schlägt vor, dass nach der ersten Sitzung des neuen Gremiums in der nächsten oder übernächsten Sitzung des Hauptausschusses berichtet und dann auch die beiden Ratsanträge der CDU-Fraktion aufgenommen werden sollten.

Ratsfrau Griepentrog (GRÜNE) plädiert dafür, das neue Gremium wenigstens ein halbes Jahr arbeiten zu lassen und dann anschließend einen Bericht vorzulegen.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen sagt zu, dass die Verwaltung in der Sitzung des Hauptausschusses im Juni 2023 über die Arbeit des Gremiums berichtet und dann auch eine Sachstandsmeldung zu den noch nicht bearbeiteten Ratsanträgen der CDU zu dieser Thematik vorzulegen.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 6 Herbstpaket Innenstadt – Fonds „Guten Abend, Aachen“

Vorlage: FB 01/0304/WP18

Aufgrund des Vorschlages zu Beginn der Sitzung werden TOP 6 und TOP 8 zusammen beraten.

Frau Duikers erläutert, dass das Paket zu TOP 6 in einer ambitionierten Zeitschiene mit der Kulturverwaltung und dem Fachbereich Wirtschaftsförderung abgestimmt worden sei.

Ratsfrau Lürken (CDU) begrüßt das Förderpaket, stellt aber die Frage, ob es hierzu eine Bewertungsmatrix gebe, welche Kriterien für die Bearbeitung gelten. Es müsse eine Gleichbehandlung der Antragsteller gewährleistet werden. Außerdem äußert sie, dass dieses Paket auch auf die Stadtbezirke ausgedehnt werden könnte.

Frau Duikers antwortet, dass das Zielgebiet Innenstadt bisher der politische Wunsch gewesen sei. Sie plädiert dafür, zunächst erste Erfahrungen mit dieser Förderung zu sammeln und dann über eine

eventuelle Ausweitung zu entscheiden. Die Eckpunkte für die Bewertung der Förderanträge würden derzeit mit dem Rechtsamt abgestimmt werden.

Ratsherr Dopatka (SPD) begrüßt ausdrücklich die Vorlage der Verwaltung und erwartet, dass die 150 Tsd € eine gute kulturelle Rendite bringen würden, im Idealfall sogar eine ökonomische Rendite.

Die Zu TOP 8 in der Vorlage vorgesehenen 200 Tsd € würden ebenfalls durch seine Fraktion begrüßt. Hierdurch könnten schon zwei Punkte des Ermöglichungsprogramms vorbildlich kurzfristig umgesetzt werden.

Ratsherr Neumann (GRÜNE) zeigt sich erfreut, dass diese Projekte sehr gut kommuniziert werden könnten und auch vieles ermöglichen würden. Er schlägt vor, dieses Projekt auf die Innenstadt zu konzentrieren. Die Bedarfe in den Stadtbezirken sei doch vielleicht anderer Natur.

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) äußert Unterstützung seiner Fraktion für beide Fonds. Er vermisse aber einen Fonds für Menschen mit wenig Geld, gerade über der Sozialhilfe-Grenze. Es sei bedauerlich, dass ein Antrag hierzu kürzlich im Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie mehrheitlich abgelehnt worden sei.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen antwortet, dass man durchaus im Blick habe, welche Menschen aus der Förderung fallen und auch bereit sei, schnell auf Hilfebedarf zu reagieren. Das entsprechende Bundesprogramm sei aber erst gestern beschlossen worden.

Ratsfrau Lürken (CDU) bemängelt, dass die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nicht zu TOP 6 beteiligt worden sei und plädiert dafür, dies nachzuholen.

In der Vorlage zu TOP 8 finde man vieles wieder, was auch in den Ratsanträgen ihrer Fraktion schon benannt worden sei. Leider werde das in der Vorlage aber nicht erwähnt.

Ratsfrau Griepentrog (GRÜNE) spricht sich dafür aus, nicht noch alles Mögliche in das Förderpaket mitaufnehmen zu wollen. Man solle doch jetzt einmal schauen, wie es wirken werde.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen sagt zu, die Vorlage in die Bezirksvertretung Aachen-Mitte einzufügen.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) fragt nach, wie die eingehenden Förderanträge bewertet werden sollen. Man benötige dafür verlässliche Größen.

Frau Duikers antwortet, dass die Förderung in pauschalen Schritten erfolgen werde.

Beschluss:

Der Hauptausschuss begrüßt einstimmig die Einrichtung des Fonds „Guten Abend, Aachen“ in der Aachener Innenstadt und nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 7 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Oberbürgermeisterin Keupen berichtet, dass die Information über die geplante Sperrung der A 544 die Verwaltung kurzfristig und telefonisch am 11.11.2022 erreicht hat. Mittlerweile sei eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe dazu gebildet worden. Es sei beabsichtigt, in der Sitzung des Mobilitätsausschuss im Januar 2023 zum Sachstand zusammen mit der Autobahngesellschaft zu informieren. Man werde alles dafür tun, um die Belastungen für die Bürger*innen und Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Auch bestehende Planungen im Bereich der Städtischen Baustellen würden dafür auf den Prüfstand gestellt.

Frau Beigeordneter Burgdorff ergänzt, dass man die diesbezüglichen Daten durch die städtischen Verkehrsmodelle durchlaufen lassen werde. Die Arbeitsbelastung für die Verkehrsbehörde werde zwar enorm sein, man hoffe aber, den Schaden so gering wie möglich zu halten. Sie bat darum, der Verwaltung noch etwas Zeit zu geben, damit sie sich erst einmal mit der Autobahngesellschaft dazu austauschen könne. Man werde sehr gründlich arbeiten, um Lösungen zu finden. Der Mobilitätsausschuss werde dann damit befasst werden. Zunächst müsse aber in Ruhe mit der Autobahngesellschaft verhandelt werden.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen teilt ferner mit, dass die Verwaltung entschieden habe, die Ausschusssitzungen wegen der Corona-Situation bis zu den Osterferien weiterhin in größeren Räumen abzuhalten. Danach werde man die Lage neu bewerten.

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 14/27

zu 8 'Herbst-/Winterpaket' für Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk

Vorlage: FB 02/0195/WP18

Siehe Ausführungen unter TOP 6 !

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Unterstützung des Einzelhandels, der Gastronomie und des Handwerks im Herbst und Winter 2022/2023 einstimmig zur Kenntnis.

zu 9 Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen „Förderprogramm #AachenMooVe!: Verlust von Fördermitteln und daraus resultierende Konsequenzen“

Vorlage: FB 61/0556/WP18

Frau Oberbürgermeisterin Keupen dankt der CDU-Fraktion, dass sie es mit ihrem Tagesordnungsantrag der Verwaltung ermöglicht habe, umfassend über die Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen in diesem Förderprojekt zu berichten und auch deren Komplexität deutlich zu machen. Auch Herr Städteregionsrat habe heute bei einem Termin die zuständigen Stellen auf Bundes- und Landesebene sehr deutlich gedrängt, die Fristen zur Abrechnung der Förderprojekte zu verlängern.

In Sachen Informationspflicht gegenüber dem Rat sei wichtig, dass die Verwaltung an der Stelle, an der man Kenntnis von dem Sachstand erhalten habe, in der Vorlage zur Lintertstraße, den Rat informiert habe.

Frau Strehle erläutert die Vorlage der Verwaltung anhand einer Präsentation.

Ratsfrau Lürken (CDU) betont, dass es ihr nicht darum gehe, gut laufende Projekte schlecht zu reden. Die Vorlage habe man erst gestern erhalten. Dies sei zu spät gewesen, um dies am Montag noch in der

Fraktion besprechen zu können. Sie müsse feststellen, dass die Aufstellung knapp 5,3 Mio umfasse. Entscheidend sei, ob die Ausführungsbeschlüsse zu dem Zeitpunkt als sie getroffen wurden auch diese Förderung beinhalteten. Man müsse prüfen, ob diese Beschlüsse überhaupt weiterhin gültig sind. Die Verwaltung sei nicht alleine schuld an dieser Situation. So habe ihre Fraktion zum Projekt Hohenstauffenallee bereits deutlich auf die Gefahren hingewiesen, was der rot-grünen Mehrheit aber völlig egal gewesen sei. Die Oberbürgermeisterin habe das Projektmanagement hierzu in der von ihr geführten Verwaltung nicht im Griff. Dies sei eine Frage der inneren Organisation. Es sei zu fragen, weshalb die Oberbürgermeisterin den Rat nicht rechtzeitig informiert habe. Die Antwort darauf finde sich in der Vorlage etwas versteckt in dem Abschnitt zu § 55 Gemeindeordnung. Dies heiße aber letztlich, dass die Oberbürgermeisterin geprüft, ihr Ermessen ausgeübt und sich dann bewusst entschieden habe, den Rat nicht zu informieren. Man wolle sich als Rat nicht für dumm verkaufen lassen und man wolle nicht zukünftig den Bürgern nochmal erklären müssen, warum die Stadt 5,5 Mio Fördermittel verloren habe. Sie könne nur hoffen, dass hier künftig transparenter verfahren werde.

Ratsherr Hucke (GRÜNE) dankt der Verwaltung für die umfangreichen Ausführungen. Er habe den Eindruck, dass die Verwaltung in Gänze gut funktioniere. Man werde von den Fördermaßnahmen nun vielleicht 80 % schaffen und gebe das Beste, so viel wie möglich davon umzusetzen. Es sei gut, dass es auch ein Berichtswesen gebe, dass die Gremien informiere, wenn man Gefahr laufe, Fördermittel zu verlieren. Wenn er an die letzten Sitzungen denke, sei er regelrecht schockiert darüber, dass sich eine Meckerkultur entwickelt habe. Dies wirke auf das sehr hohe Engagement der Verwaltung teils hochgradig demotivierend. Er appelliert, zu einer gegenseitigen Wertschätzung zurück zu kommen und auch eine Fehlerkultur zu verabreden.

Ratsherr Baal (CDU) äußert, dass man sich viel Aufregung hätte ersparen können, wenn die heutigen Darstellungen schon früher gehabt hätte. Aachen-MooVe habe eine sehr komplexe Förderstruktur. Zum Gesamtziel des Projektes gebe es gar keine unterschiedlichen Auffassungen. In 2019 habe man vielleicht an der einen oder anderen Stelle die Latte etwas hochgelegt. Weitere Umstände, wie Corona, Ukraine, etc., habe man nicht absehen können. Zum Punkt haushalterische Auswirkungen wolle er die Verwaltung ermuntern, die entstandenen Lücken im Veränderungsnachweis anzumelden. Es gebe keinen Sinn, jetzt Schuldzuweisungen vorzunehmen, vielmehr gehe es darum, daraus Erfahrungen zu sammeln.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen weist von Ratsfrau Lürken geäußerten Unterstellungen zurück und versichert, dass man zu dem Zeitpunkt, als man das Gesamtausmaß erkannt habe, den Rat mit einer

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 16/27

Vorlage informiert habe. Die Maßnahme Lothringer Straße werde am 14.12.22 auf der Tagesordnung der Ratssitzung stehen. Die Entscheidung, ob das wegen des Fördermittelausfalles benötigte Geld nun städtischerseits bereitgestellt werden solle, würde zu jedem betroffenen Projekt durch die zuständigen Gremien erfolgen.

Die von Ratsfrau Lürken formulierten Zweifel an der Bestandskraft der Ausführungsbeschlüsse, werde sie prüfen lassen.

Ratsfrau Parting (SPD) betont, dass ihre Fraktion bei allem Missfallen darüber, dass man Teile der Fördermittel nicht abrufen könne, trotzdem dankbar für das sei, was alles passiert ist. Man müsse nun nach vorne gucken und Schlüsse für die Zukunft ziehen. Unter anderem sei auch die Frage zu klären, wie man das benötigte Personal bekommen könne.

Ratsherr Bogoczek (DIE ZUKUNFT) äußert, dass man die Förderzeiträume und die Förderrichtlinien nicht beeinflussen könne. Es müsse auch überlegt werden, ob beim FB 61 eine ausreichende IT-Ausstattung vorhanden sei.

Frau Strehle erläutert, dass bei den meisten Förderprogrammen die Planungen förderunschädlich angegangen werden könnten.

Sie bestätigt, dass man die Latte hoch gehängt habe. Man habe sich etwas getraut. Neue Kollegen wurden neu eingestellt, was gut vorbereitet werden musste. Aber man habe Wirkung in Aachen erzielt. Ihr Fachbereich bearbeite nicht nur Dinge im Förderkontext, sondern man sei vor allem in Pflichtaufgaben unterwegs. Die IT sei generell eine Herausforderung. Im Tiefbaubereich sei man derzeit dabei, sich mit einer Software neu aufzustellen.

Ratsherr Neumann (GRÜNE) betont, dass es richtig sei, dass die Verwaltung mit diesem Förderprojekt ein Risiko eingegangen sei. Dies sei auch häufig im Mobilitätsausschuss so erwähnt worden. Wenn man das Risiko nicht eingegangen sei, hätte man noch weniger Fördermittel erhalten.

Die an die Oberbürgermeisterin gerichteten Vorwürfe seien nicht richtig. Es sei begrüßenswert, mit welchem Engagement und mit welcher Geschwindigkeit hier gearbeitet werde. Darauf könne man stolz sein.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) merkt an, dass sie glaube, dass man von unterschiedlichen Dingen rede. Ihre Fraktion habe nicht in Abrede gestellt, dass die Verwaltung sich viel zugetraut habe. Doch man habe Fördermittel verloren, weswegen man nun aus städtischen Mitteln zuschießen müsse. Bei solchen

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 17/27

Maßnahmen benötige man zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Transparenz. Zu dem in der Vorlage zu Frage 9 erwähnten Berichtswesen merkt sie an, dass eine Projektsteuerung auch ein Controlling bedinge. Daraus könnte man dann auch den Rat informieren. Die Informationspflicht liege bei der Oberbürgermeisterin. Es reiche nicht aus, wenn nur in einzelnen Ausschüssen informiert werde.

Ratsfrau Breuer (CDU) äußert, dass man hier über Steuergelder rede. Die GRÜNE-Partei habe immer mit Bürgerbeteiligung geworben. Auch deswegen müsse man die Frage stellen, wieso der Politik nicht früher Bescheid gegeben worden sei.

Ratsherr Baal (CDU) regt an, den Beschlussentwurf der Vorlage abzuändern in: „Der Hauptausschuss empfiehlt der Verwaltung, die fehlenden Positionen im Rahmen der Veränderungsnachweisung 2023 anzumelden.“

Frau Beigeordnete Burgdorff merkt an, dass aus ihrer Sicht alles, was in 2023 geschafft werden könne, bereits in der Haushaltsaufstellung enthalten sei.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen ergänzt, dass der anwesende Leiter des Fachbereichs Finanzsteuerung, Herr Kind, das durch ein Handzeichen bestätigt habe.

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) führt aus, dass es auch Aufgabe des Hauptausschusses sei, dies politisch zu bewerten. Es sei richtig, dass die Kommunikation besser und deutlicher hätte laufen können, Aber dies habe die Verwaltung ja auch schon zugesagt. Es habe in Sachen Stadtentwicklung lange einen Stillstand in Aachen gegeben. Mit dem Dienstantritt von Frau Burgdorff sei es dann zu einem Aufbruch gekommen. Ihm sei ein Aufbruch mit Risiko und mit Fehlern lieber als ein Stillstand ohne Fehler.

Ratsherr Helg (FDP) merkt an, dass die inhaltliche Entscheidung zum Projekt Lothringer Straße am 01.12. 2022 im Mobilitätsausschuss erfolgen werde. Er bittet daher den Fachbereich 61, die Vorlage für den Finanzausschuss rechtzeitig fertig zu stellen bzw. zu aktualisieren, damit die Politik dies auch noch in den Fraktionssitzungen vorher diskutieren kann.

Ratsherr Nießen (GRÜNE) betont an Ratsfrau Breuer gerichtet, dass man kein Geld verloren habe, sondern nicht gewonnen habe. Das sei ein großer Unterschied. Man wolle nicht stillstehen, sondern lieber mit Mut bei diesen Projekten vorangehen. Dabei könnten auch einmal Fehler passieren, ohne dass man dann direkt da eine Schuldzuweisung mache oder dies populistisch kritisiere.

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 18/27

Ratsfrau Lürken (CDU) fordert Ratsherrn Nießen auf, den Populismus-Vorwurf zurückzunehmen.

Ratsherr Nießen (GRÜNE) antwortet, dass es nicht sein Ansinnen gewesen sei, jemanden als Populisten zu bezeichnen.

Ratsherr Hucke (GRÜNE) äußert, dass der geäußerte Anspruch auf Projektsteuerung auch ein bisschen relativiert werden müsse.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 10 Integriertes Stadtentwicklungskonzept Forst / Schönforst / Driescher Hof - Sachstand und weiteres Vorgehen

Vorlage: FB 61/0552/WP18

Ratsfrau Eschweiler (CDU) betont, dass man einen Antrag gestellt habe, eine Zukunftswerkstatt einzurichten. Jetzt bestehe die Sorge, dass gehandelt werde, obwohl man vorher nicht über die Rahmenbedingungen gesprochen habe.

Frau Beigeordnete Burgdorff äußert, dass sie die Sorge nehmen wolle, dass bereits die Würfel für irgendetwas gefallen seien. Es stehe außer Frage, dass die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden sollen. Man sei derzeit dabei, sich zu sortieren, damit man auch wirklich gut vorbereitet auf die Bürger zugehen könne.

Ratsherr Hucke (GRÜNE) begrüßt, dass dieser Stadtraum jetzt in den Fokus genommen werde. Dabei habe jeder einzelne Teilraum eine eigene Identität und sei ein Baustein dessen, was schon in der alten Wahlperiode beauftragt wurde. Er würden noch Prozesse stattfinden, in denen die Bürger eingebunden werden. Dieses Projekt sei ein ganz spannendes Projekt und werde uns noch die nächsten Jahre beschäftigen.

HA/14/WP18

Ausdruck vom: 09.01.2023

Seite: 19/27

Ratsfrau Koentges (SPD) zeigt sich erfreut, dass die Auftragsvergabe zum Jahresende erfolgen soll. Der Kommunikationsprozess müsse im Auge behalten werden. Die Menschen müssten mitgenommen und die Player vor Ort eingebunden werden.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) äußert, dass sie ihrer Vorrednerin, was das ISEK-Projekt angeht, nicht widersprechen möchte. Aber genau deswegen sollte eine Zukunftswerkstatt stattfinden, um den Menschen frühzeitig eine Stimme geben zu können.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 11 Maßnahmen gegen Umweltgefahren durch Zigarettenstummel

hier: Tagesordnungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 09.11.2022

Vorlage: FB 36/0230/WP18

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) merkt an, dass die Vorlage inhaltlich zwar sehr kurz geraten sei, aber am Ende Hoffnung gebe. Auf die weiteren Ergebnisse warte man gespannt.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 12 Konzept öffentliche Toilettenanlagen für die Stadt Aachen

Vorlage: FB 23/0147/WP18

Ratsfrau Eschweiler (CDU) äußert sich verwundert über diese Vorlage und dass das Konzept, dass man bereits vor langer Zeit vorgeschlagen habe, jetzt erst in die Umsetzung gelange.

Man müsse sich auch fragen, warum der Büchel und das Projekt Wiese nicht mit einbezogen werde. Eine einfachere Variante, wie z. B. das Konzept „Nette Toilette“ wäre möglich.

Ratsherr Bogoczek (DIE Zukunft) weist darauf hin, dass die Stadt Wien mit Kompostier-Toiletten gute Erfahrungen gemacht habe.

Ratsfrau Braun (GRÜNE) führt aus, dass am Bushof eine neue Toilette eingerichtet worden sei. Dies habe schon einen Mehrwert eingebracht. Man erhoffe sich dies nun auch von den anderen Standorten. Das Konzept „Nette Toilette“ sei auch eine gute Idee.

Ratsfrau Koentges (SPD) begrüßt das von der Verwaltung vorgelegte Konzept und insbesondere, dass nun der Blick auf die ganze Stadtfläche geworfen werde. Es gebe Bereiche, wo eine „Nette Toilette“ nicht möglich sei. Da müsse dann anders gehandelt werden.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beauftragt die Verwaltung einstimmig, das beschriebene Konzept zur Aufstellung von öffentlichen Toilettenanlagen auf die finanzielle Umsetzbarkeit zu prüfen und Kosten für die Aufstellung weiterer Anlagen zu ermitteln. Er beauftragt einstimmig die Verwaltung, mit geeigneten Partnern ein Kooperationsmodell auszuarbeiten.

zu 13 Gremienbesetzung AVV GmbH

Vorlage: FB 20/0140/WP18

Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluss:

Der Hauptausschuss entsendet einstimmig als Nachfolger für Herrn Heiko Hansen von der ASEAG Herrn Joachim Adler als stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied für Herrn Michael Carmincke in den AR der AVV GmbH gem. § 113 GO NRW i.V.m. § 21 Abs. 1 und 2 des Gesellschaftsvertrags der Aachener Verkehrsverbund GmbH und § 6 Abs. 2 Ziff. 2 der Satzung für den Zweckverband Aachener Verkehrsverbund.

Grundsätzlich:

Gemäß § 4 Abs. 2 Hauptsatzung der Stadt Aachen führen die Mitglieder des Rates die Bezeichnung Ratsfrau bzw. Ratsherr. Diese Bezeichnungen sind auch in der Niederschrift anzuwenden. Die Formulierung lässt auch keine Freiwilligkeit zu.

Zur Anwesenheitsliste:

Ratsfrau Julia Brinner war nur bis zur Beratung des vorgezogenen TOP 12 anwesend. Ab den Beratungen zu TOP 11 war sie somit nicht mehr anwesend.

Zu TOP 5:

Gegen Ende des Redebeitrags von Ratsherr Harald Baal unterbricht Frau Oberbürgermeisterin Keupen seinen Redebeitrag und weist darauf hin, dass das Thema Hütte 16 nicht Bestandteil des aktuellen Tagesordnungspunktes sei. Er hätte jetzt lange genug gesprochen. Ratsherr Harald Baal fragt nach, ob es sich bei dem Einwurf der Oberbürgermeisterin um einen Ordnungsruf handeln würde. Frau Oberbürgermeisterin Keupen verneint dies. Ratsherr Harald Baal setzt daraufhin seinen Redebeitrag fort.

[...]

Ratsfrau Iris Lürken, Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, kritisiert die Sitzungsleitung durch Frau Oberbürgermeisterin Keupen und weist die Oberbürgermeisterin auf die Justiziabilität ihres Verhaltens hin. Frau Oberbürgermeisterin Keupen hätte Ratsherrn Harald Baal in seinem Redebeitrag unterbrochen und somit sein Rederecht als organschaftliches Unrecht eines Mitglieds einer Volksvertretung verletzt. Dieses Verhalten sei nicht mit den verfassungsmäßigen Grundsätzen oder der Geschäftsordnung des Rates in Einklang zu bringen. Sie weist darauf hin, dass Frau Oberbürgermeisterin Keupen der Inhalt des Beitrags vielleicht nicht gefallen möge, es läge aber nicht in ihrem Ermessen, diesen zu bewerten und erst recht nicht, einem demokratisch gewählten Mitglied des Rates in seinen Rederechten zu beschneiden. Sie äußert die Erwartung, dass dieses Verhalten sich nie mehr wiederholen würde.

Zu TOP 11:

Die Ausführungen von Ratsfrau Iris Lürken umfassten weitere Fragestellungen, insbesondere zu Fragen der rechtlichen Einordnung. Ratsfrau Iris Lürken hinterfragt, in wie fern die Sondernutzungssatzung zum Tragen komme, wenn es sich um die Vermietung einer privaten städtischen Fläche handle.

[Hierzu hatte auch Frau Dezernentin Grehling ausgeführt. Die Ausführungen sind nicht in der Niederschrift zu finden.]

Ratsfrau Iris Lürken verweist zudem auf den Gleichheitsgrundsatz nach Art. 3 Grundgesetz, wonach wesentlich Gleiches gleich und wesentlich Ungleiches ungleich zu behandeln sei. Eine Ungleichbehandlung bedarf dabei eines sachlichen Grundes, der auch voll gerichtlich überprüfbar sei.

[Die Niederschrift zur Wortmeldung von Ratsherrn Leo Deumens zeigt auch, dass Ratsfrau Iris Lürken als Vorrednerin diesen Punkt bereits angesprochen haben muss. Dies lege alleine schon die Formulierung „...dass der Gleichheitsgrundsatz auch bedeute, dass kein Bewerber vor einem anderen bevorzugt werde“ nahe.]

Nach dem Redebeitrag von Ratsfrau Elke Eschweiler fasst Frau Oberbürgermeisterin Keupen zusammen und äußert, dass bei einer gemeinsamen Lösung auch Herr Esser nicht mehr benötigt würde, der auf Probleme hinweisen würde. Der Verwaltungsvorstand würde sich damit jeden Dienstag beschäftigen müssen.

Ratsherr Harald Baal erwidert darauf hin, dass er zum einen hoffe, dass der Verwaltungsvorstand besseres zu tun hätte, als Zeitung zu lesen und er zum anderen Herrn Esser und die Berichterstattung des Aachener Zeitungsverlages sehr schätzen würde. Die Pressefreiheit sei ein hohes Gut, dass es unter allen Umständen zu schützen bedürfe und er hoffe, Frau Oberbürgermeisterin Keupen dahingehend falsch verstanden zu haben.

[Frau Oberbürgermeisterin Keupen erwidert darauf, ohne Nutzung des Mikrofons, dass Ratsherr Baal mit seiner Aussage recht habe.]

Ich habe das soweit aus meinen Aufzeichnungen rekonstruiert, bitte aber um Ergänzungen und Korrekturen. Beim Nachvollziehen bitte die geänderte Beratungsreihenfolge beachten: TOP 1-4, dann 5+6 (Innenstadtentwicklung und Ermöglichungskultur) gemeinsam, dann 12 (Polizeipräsident mit Videobeobachtung) und zuletzt 11 (Grundsätze im Umgang mit Gastronominnen und Gastronomen).

Vorstellung des Aachener Nachtbürgermeisters

Sitzung des Hauptausschusses
23.11.2022

Lukas Delvenne

Zur Person

Lukas Delvenne

Alter: 30

Abschluss: B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen und M.Sc. BWL an der RWTH

Geboren und Aufgewachsen in **Monschau**

Wohnort in **Aachen** seit 2012

Seit 2016 einer der Hauptverantwortlichen des **KRACH**-Kollektivs

- Diverse Partys & Open-Airs
- KRACH Parade 2019 & 2022
- Kulturdepot 2019

Kulturdepot 2019



- Tagesevent für das Ostviertel
- Bands aus der Region
- Fotoausstellungen
- Infostände von Initiativen
- Tattookünstlerin
- Kinderschminken
- Siebdruck-Workshop

Stadt Aachen | FB 01 |

Seite 3

KRACH-Parade



- Tanzdemonstration für kulturelle Freiräume
- Veranstaltet 2019 & 2022
- Beteiligung diverser Akteure des Aachener Nachtlebens
- Stärkung der Vernetzung und Zusammenarbeit

Stadt Aachen | FB 01 |

Seite 4

Funktionen des Nachtbürgermeisters

Dolmetscher
Lotse
Lobbyist
Netzwerker
regional
deutschlandweit

=> Ziel: Mehr kulturelle Veranstaltungen in Aachen

Mein Arbeitsalltag

Tagsüber
Überregionaler Austausch
Digitale Kommunikation
Neuste Entwicklungen
& Studien
Verwaltung
Anwohner
Meetings
Kulturschaffende
Veranstalter
Hospitationen

Aktuelle Themen

Netzwerkaufbau

Schallschutz-Gutachten

Veranstaltungsleitfaden

Fonds „Guten Abend, Aachen“

=> Förderung insbesondere kleinerer Events

Vielen Dank.

Kommunaler Klimaschutz NRW

Förderprojekt #AachenMooVe!

Isabel Strehle, Fachbereich Stadtplanung, -entwicklung und
Mobilitätsinfrastruktur

Präsentation im Hauptausschuss

23. November 2022

#AachenMooVe!

5 Förderanträge bewilligt 2019-2022

#AachenMooVe!1 Fuß- und Radverkehr	7,9 Mio. €	01.07.2019 – 30.06.2022 (verl. bis 31.12.2022)
#AachenMooVe!2 Mobilstationen	1,1 Mio €	01.10.2019 – 30.09.2022 (verl. bis 31.12.2022)
#AachenMooVe!3 Mobilitätsmanagement	3,3 Mio €	01.10.2019 – 30.09.2022 (verl. bis 31.12.2022)
#AachenMooVe!4 Emissionsfreie urbane Citylogistik	0,4 Mio €	01.10.2019 – 30.09.2022
#AachenMooVe!5 Elektromobilitätsprogramm	2,1 Mio €	01.07.2019 – 30.06.2022 (verl. bis 30.09.2022)
#AachenMooVe!	14,8 Mio € Förderung: 11,8 Mio €	

*Nur Projekte der
Stadt Aachen
bewilligte Summen*

#AachenMooVe!1

Ausbau Rad- und Fußwegenetz

1. Ausbau Rad-Vorrangrouten

Brand, Vaals und Grabenring

2. Radverkehrssicherheit

auf Hauptverkehrsstraßen

- Unfallhäufungs-/Gefahrenstellen
- Sandkaul/Krefelder Str.
- Hohenstaufenallee

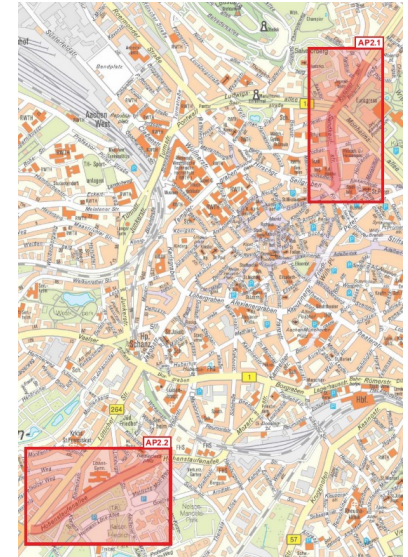
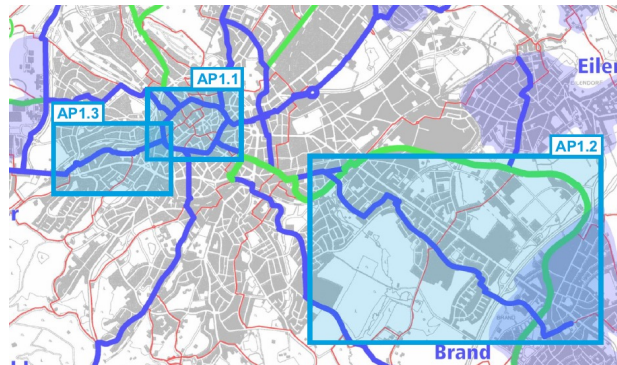
3. Regionale Radwege

- Radweg Aachen-Stolberg
- Verbreiterung Vennbahnweg

4. Fußwege

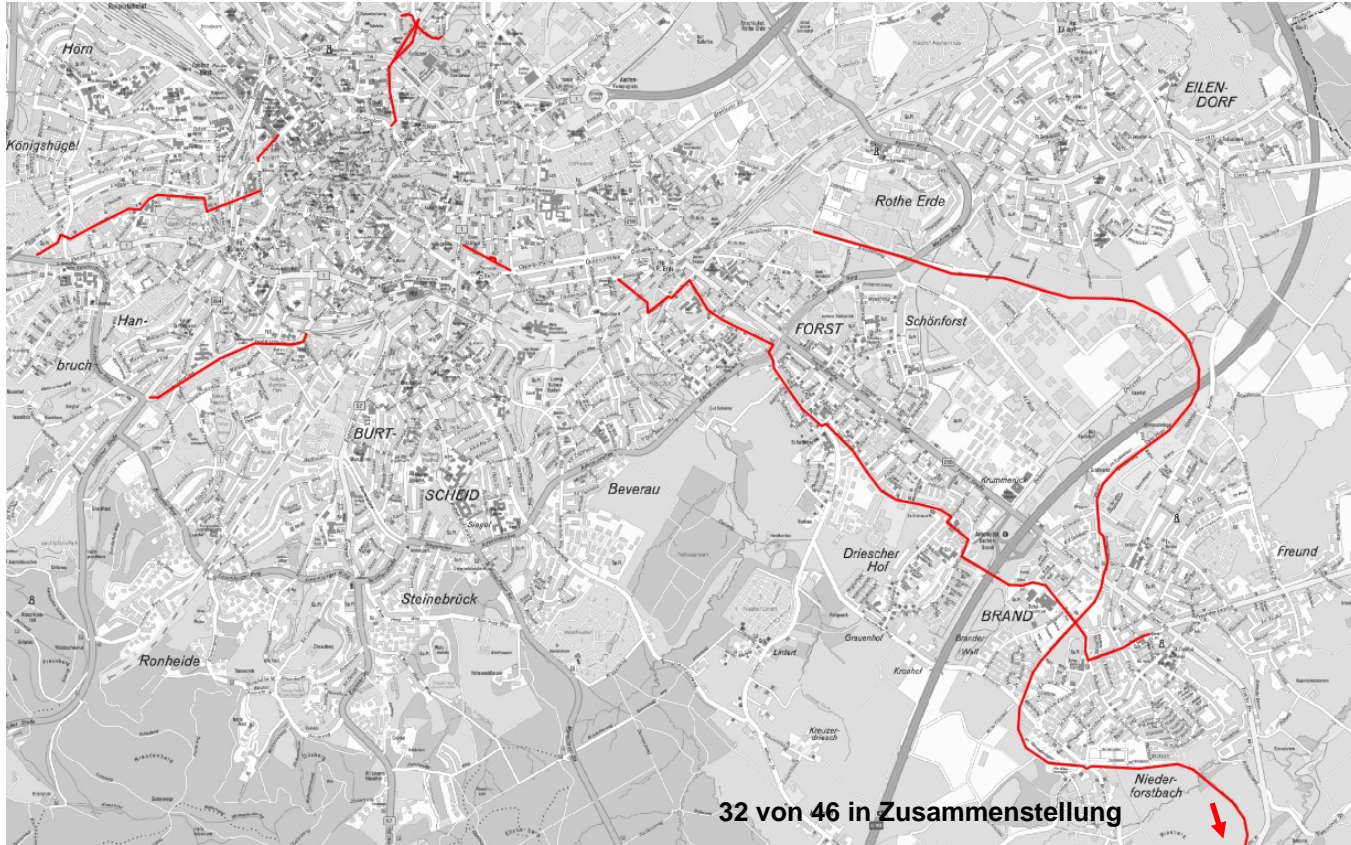
- Lothringer Straße und Stadtteilplatz
- Fußweg Stadtpark-Lousberg

5. Marketingkampagne Fahrrad



#AachenMooVe!1

Ausbau Rad- und Fußwegenetz – beantragte Maßnahmen



#AachenMooVe!2

Mobilstationen

1. **Pedelec-Verleihstationen**
Eigener Förderantrag durch Velocity
2. **Mobilstationen im NRW-Design**
Bündelung und Ausweis verschiedener Mobilitätsangebote an zentralen Stellen
3. **Radstationen an Aachener Schulen**
z.B. Servicestationen, Überdachung, Fahrradtraining
4. **Fahrradparkhäuser im öffentlichen Raum**
5. **Fahrgemeinschaftstreffpunkte (Mitfahrerbenke)**
6. **Modellprojekt Burggrafenstraße**



#AachenMooVe!3

Mobilitätsmanagement

1. Betriebliches Mobilitätsmanagement für Verwaltungen

- Stadt Aachen: Mobilitätsanalyse, Testwochen, Umbau Umkleiden & Duschen Mozartstraße, Fahrradabstellanlagen
- Städtereigion: Fahrradabstellanlage
- Mobilitätsmanagement für Landesbehörden

2. Betriebliches Mobilitätsmanagement für private Arbeitgeber

- Mobilitätsanalyse und Beratung
- Aufschließungsmaßnahmen wie Testwochen, Beratung, Fahrradabstellanlagen
- Austausch und Netzwerkveranstaltungen

3. Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger

- Europäische Mobilitätswoche 2019/20/21/22
- Belohnungs-App
- Kampagne emissionsfreie Mobilität



#AachenMooVe!4

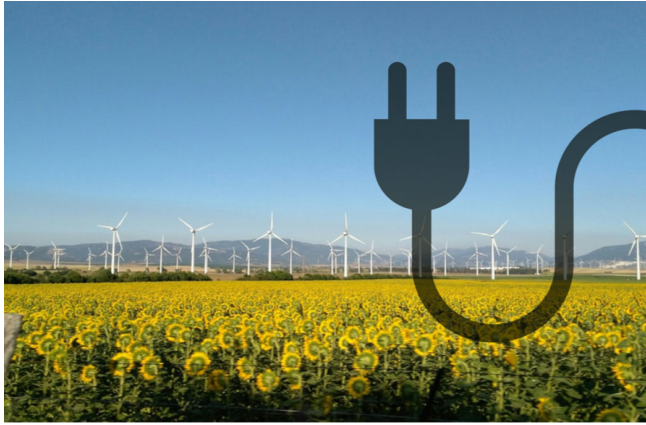
Emissionsfreie City Logistik



- 1. Unterstützung der KEP-Dienstleister** bei der Elektrifizierung und Umsetzung von Maßnahmen, Unterstützung durch Ladesäulen, Park- und Ladeflächen
- 2. Mikrodepots zur Auslieferung per Lastenrad**
u.a. Bedarfsermittlung, Aufstellen Depots, sicheres Parken der Lastenräder, Ausschreibung Betreiber
- 3. Permanentes Depot**
- 4. Organisierter Austausch mit Paketdienstleistern**
Kooperationen, Runder Tisch
Logistik , Dialogforum mit KEPs

#AachenMooVe!5

Elektromobilität



1. Emissionsfreie Fahrzeuge bei der Stadtverwaltung
2. Bürger*innen beraten und Partner*innen vernetzen
3. Rahmenbedingungen für Elektromobilität attraktiv gestalten



#AachenMooVe!

Projekt-Team

Projektleitung
#AachenMooVe!



Julia
Scholtes

#Aachen MooVe!1
Rad- und Fußwege



Christine
Pauls



Silke
Clasen



Sophia
Segadlo



Maximilian
Geulen

Julian
Billen-Föcking

Koordination
#AachenMooVe!2
und 3



Kay
Oebels

#Aachen MooVe!2
Mobilstationen



Sabrina
Horbach

#Aachen MooVe!3
Mobilitätsmanagement



Christian
Thommes



Sarah
Prinz

#Aachen MooVe!4
Emissionsfreie
City Logistik



Jürgen
Große-
Puppendahl

#Aachen MooVe!5
Elektromobilität



Kristine
Hess-Akens

37 von 46 in Zusammenstellung

AachenMooVe!1

Umsetzungsstand

- Gut angenommene Bürgerbeteiligungen im digitalen Format (Hohenstaufenallee, Lothringerstraße und Stadtteilplatz, Linterstraße)
- Alle Personalstellen im Teilprojekt 2020 besetzt
- Umsetzung Fahrradstraßen der Rad-Vorrang-Route Brand erfolgt
- Höherer Gestaltungsanspruch gem. Radentscheid wird umgesetzt
- Planungsbeschlüsse erzielt: Lothringerstraße und Stadtteilplatz, Brander Wall, Krautmühlenweg, Hohenstaufenallee und Bastei sowie Vennbahnweg
- Beginn Umsetzung Krefelder Straße und Monheimsallee in 2022
- Aktionsplan Verkehrssicherheit und Kampagne FahrRad umgesetzt



aachen.de/achtsam-unterwegs



Foto: Stadt Aachen; Brander Wall September 2022

AachenMooVe!2

Umsetzungsstand

- Beschluss des Konzepts zum **gesicherten Fahrradparken** am 22.4.
- Aufbau von 7 Fahrradparkhäusern läuft
- Ausschreibung Lastenräder ist erfolgt
- 3 Standorte für Mitfahrbänke identifiziert (Walheim, Friesenrath, Hahn Kirche)
- Konzepte **Mitfahrbänke** und Beschilderung **Mobilstationen** zugunsten der Fahrradabstellanlagen zurückgestellt.
- **Mobilitätsprojekte** an 3 Aachener **Schulen** umgesetzt (Auf der Hörn, Birkstraße, Waldorfschule)



AachenMooVe!3

Umsetzungsstand

- 17 Betriebe plus IHK und Stadtverwaltung Aachen, nehmen am BMM-Programm teil (ges. über 25.000 Mitarbeiter*innen)
- Alle Personalstellen im Teilprojekt besetzt
- Mobilitätstestwochen vom 19.4. bis 30.9.2022 durchgeführt
- CIVITAS-Forum Konferenz erstmalig in Deutschland durchgeführt: 20.-22.10.21
- Standorte für Fahrradparken an Verwaltungen, Schulen und bei Betrieben identifiziert (3 Standorte in Umsetzung)

Aachen clever mobil

Überblick



1.958

Buchungen

615

Teilnehmer*innen
Nachbefragung

Mobilitätstestwo

Gesamtauswertung 19.4. – 30.9.22

Insgesamt haben 14 Arbeitgebende mit rund 24.000 Mitarbeitenden an den Mobilitätstestwochen teilgenommen.

Auslastung Testflotte

Pedelec

59%



Faltrad

17%



ÖPNV

76%



E-Auto

99%

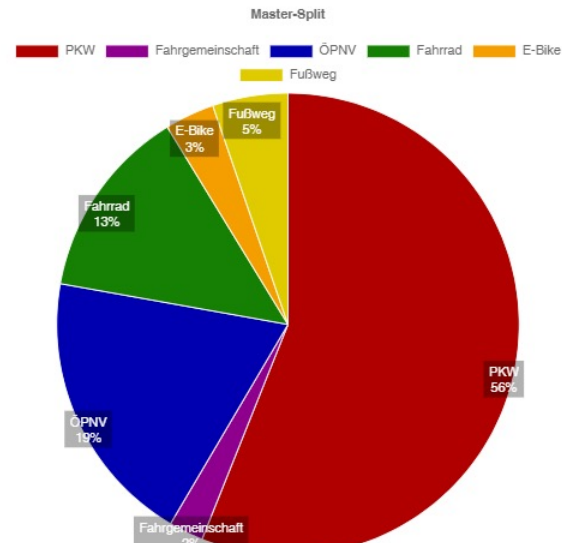


AachenMooVe!3

Betriebliches Mobilitätsmanagement

- Modal Split: ca. 56% der bisher befragten Mitarbeitenden pendeln mit dem privaten Pkw zur Arbeit

	Betrieb	Mitarbeitende	Status/Stufe im Beratungsprozess
1	Bauer + Kirch	53	(3) Testen
2	Abiomed	370	(3) Testen
3	FORD RIC	280	(2) Ambitionen
4	Walbert-Schmitz		Rückzug wegen Corona
5	Kohl Automobile	366	(3) Testen
6	Generali	1.411	(1) Analyse
7	INFORM	1.000	(3) Testen
8	Babor	600	(3) Testen
9	Gewoge	60	(3) Testen
10	DTV Verkehrsconsult	26	(3) Testen
11	Bistum Aachen	1.600	(3) Testen
12	Lindt & Sprüngli	2.500	(3) Testen
13	Lidl	144	(1) Analyse
14	Universitätsklinikum	8.500	(3) Testen
15	Luisenhospital	1.600	(3) Testen
16	Marienhospital	1.398	(3) Testen
17	Stadt Aachen	5.800	(3) Testen
18	ihk	100	(3) Testen
19	Exapt	65	(1) Analyse
	Gesamt	19.973 (25.873 mit Stadt Aachen und IHK)	



88.100 km

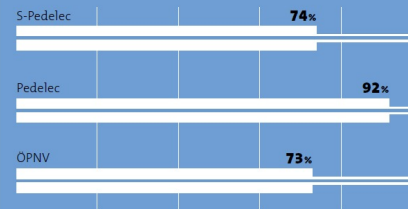
wurden durch die Mitarbeitenden klimafreundlich mit dem Pedelec, S-Pedelec und E-Auto gependelt.

12.246 kg

CO₂ bei Fahrten mit dem Pedelec, S-Pedelec und E-Auto gespart

Zufriedenheit

berücksichtigt wurden die Noten 1 und 2



Steig mit um!

Bleibe fit und flexibel – mit dem Rad kannst du einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten!

Bus, Velocity oder E-Scooter – einfach und flexibel über movA buchen.

27%

wollen in Zukunft überwiegend oder ausschließlich mit dem ÖPNV, (S-)Pedelec, Sharing oder E-Auto zur Arbeit fahren.

„Ich finde super, dass wir das Angebot (kostenfrei) testen konnten! Die Vielzahl an Testmöglichkeiten war gut – so dass für jeden was dabei war! Danke für das Testangebot!“

Zitat eines Mitarbeitenden

Europäische Mobilitätswoche 16.-22.9.2020



AachenMooVe!4

Umsetzungsstand

- Eröffnung UPS Mikrodepot an Adalbertstraße (dauerhafter Betrieb seit 04.05.2021)
- Folierung Lastenräder / sichere Unterbringung am APAG Parkhaus
- Stakeholder-Workshop am 15. April 2021:
 - Interesse an Multi-User-Mikrodepot im Raum Burtscheid/Frankenberger Viertel → gerne permanente Immobilie
 - Kurz- und längerfristiges Interesse an einem Mikrohub und einem Satellitendepot
- Runde Tische zu City Logistik sowie Projektgruppen zu den Unternehmen „Lieferrn und Laden“ sowie „Einzelhandel und City Logistik“ durchgeführt.



AachenMooVe!5

Umsetzungsstand

- Abfallsammelfahrzeuge und elektrische Kehrmaschine in Betrieb seit Juli 2021
- Markierung E-Parkplätze im September 2022
- Bürger*innenberatung durchgeführt



#AachenMoove!

Übersicht Arbeitspakete

Arbeitspaket	Zuwendungs- fähige Ausgaben gesamt	Zuwendungsfähige Ausgaben ohne Personal und Gemeinkosten	Förderung o. Personal und Gemein- kosten (80%)	Vrstl. Anteil der abgerufe- nen Mittel bis Projektende	Abruf Förderung (< 30% = rot) (< 70% = gelb)	Nicht abgerufene Fördermittel
AP 1 – Rad und Fußwege (12 Teilpakete)	7.909.611 €	6.645.607 €	5.316.486 €	26%	●	ca. 3,9 Mio. €
AP 2 – Mobil- stationen (6 Teilpakete)	1.061.010 €	817.371 €	653.897 €	91%	●	ca. 58.000 €
AP 3 – Mobilitäts- management (8 Teilpakete)	3.292.949 €	2.556.341 €	2.045.073 €	43%	●	ca. 1,2 Mio. €
AP 4 – City Logistik (4 Teilpakete)	421.139 €	177.500 €	142.000 €	19%	●	ca. 115.000 €
AP 5 – Alt. Antriebe und E- Mobilität (3 Teilpakete)	2.431.029 €	2.190.537 €	1.752.429 €	100%	●	-

#AachenMoove!

Übersicht Arbeitspakete

Arbeitspaket	Stellen gemäß Antrag	Personenmonate (PM) gesamt und je Stelle gem. Antrag	Personalquote (< 30% = rot) (< 70% = gelb)	Ausgeschöpfte Personenmonate (Dauer, Anstellung, Teilzeit), in % der gesamten Personenmonate
AP 1 – Rad und Fußwege	3,5 Stellen L2 2,5 Stellen L3	252 PM 42 je Stelle	●	183 (73%)
AP 2 – Mobilstationen	1,0 Stellen L2	39 PM	●	21 (54%)
AP 3 – Mobilitätsmanagement	2,0 Stellen L2 1,0 Stellen L3 0,5 Stellen (14 Mon.)	124 PM	●	93 (75%)
AP 4 – City Logistik	1,0 Stellen L2	36 PM	●	23 (64%)
AP 5 – Alt. Antriebe und E-Mobilität	1,0 Stellen L2	39 PM	●	19 (50%)
gesamt #AachenMooVe!	12,5 Stellen	490 PM	●	339 (69%)